

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus

am Dienstag, dem 08.09.2026

**im Niederdeutsche Bühne,
Klosterstraße 12, 24534 Neumünster**

Beginn: 17:35 Uhr

Ende: 20:56 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzende

Frau Babett Schwede-Oldehus

stellvertretender Ausschussvorsitzender

Herr Gerrit Köhler

Ausschussmitglied

Herr Rainer Goebel
Frau Gabriele Graefe
Frau Urte Kringel
Frau Karin Mundt
Frau Petra Preuß
Frau Ute Reinhardt
Gertrud Anna Schüler
Frau Rita Stein
Frau Renate von Stülpnagel

stellvertretendes Ausschussmitglied

Frau Yaren Talia Özgür
Herr Artur Wrzesinski

Von der Verwaltung

Stadtbaurätin

Stadtrat

Fachdienstleitung 61

Fachdienstleitung 41

Fachdienst 01.4

Gleichstellungsbeauftragte

Fachdienst 32.1

Fachdienst 41.2

Leitung Stadtarchiv

Fachdienst 61

Frau Sabine Kling
Herr Carsten Hillgruber
Frau Kathrin Teichert
Frau Stephanie Steiner
Frau Frauke Schultz
(Abwesend nach TOP 11.4)
Frau Michaela Zöllner
Herr Timo Frauenstein
Herr Julius Pöhnert
Herr André Algarve
Frau Petra Kröger

Außerdem anwesend

Seniorenbeirat
Kinder- und Jugendbeirat
Kinder- und Jugendbeirat
Kommunaler Beirat für Menschen
mit Behinderungen (BfMmB)
Beauftragte für Städtepartnerschaften
Citymanagement Neumünster

Frau Erika Werner
Frau Arya Ayfer Celik
Herr Bo Lasse Faßbender
Frau Mareike Uiselt

Frau Claudia Diekneite
Herr Marc Hein

Entschuldigt:

Ausschussmitglied
Herr Hasan Horata

Frau Monika Schmidt
Herr Hasan Horata

Presse und Zuschauer/-innen: bis zu 10

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1.	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2.	Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
3.	Genehmigung der Tagesordnung vom 08.09.2026
4.	Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 09.06.2026
5.	Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden
6.	Einwohnerfragestunde
7.	Anträge und Anfragen
7.1.	Gemeinsamer Antrag von CDU und BfB/dieBasis, betr. Planungsrechtliche Entwicklung des Tierparks Neumünster – Schaffung eines Sondergebiets „Tierpark“ Vorlage: 0306/2023/An
7.2.	Antrag der SPD, RH Dr. Kandzora, betr. Landesgeschäftsstelle des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein im Tierpark Neumünster ermöglichen Vorlage: 0305/2023/An
8.	Konzessionsvertrag über die Erbringung des Citymarketing - Jahresbericht 2025 Vorlage: 0697/2023/DS
9.	Gesamtkonzept für öffentliche Toiletten in der Innenstadt von Neumünster Vorlage: 0655/2023/DS
10.	Dringliche Vorlagen
11.	Mitteilungen
11.1.	Vorstellung der Budgetentwicklung einzelner Fachdienste für das Haushaltsjahr 2027
11.2.	Tätigkeits- und Wirkungsbericht des Citymanagements für das 1. Halbjahr 2026 und Antrag auf eine Zuwendung für das Jahr 2027 Vorlage: 0321/2023/MV
11.3.	Städtepartnerschaft – Bericht von Frau Diekneite über ihre Aufgaben

11.4.	Sachstandsbericht zum Planungsstand der 900-Jahr-Feier Vorlage: 0323/2023/MV
11.5.	Herbstmarkt a. Standort b. Stellungnahme der Gleichstellungsbeauftragten Frau Zöllner
11.6.	Vorstellung des Theaterprogramms
11.7.	Vorstellung des Weihnachtsmarktes 2026
11.8.	Sachstandsbericht Umzug Stadtbücherei Vorlage: 0324/2023/MV
12.	Antrag der SPD, RH Dr. Kandzora, betr. Landesgeschäftsstelle des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein im Tierpark Neumünster ermöglichen Vorlage: 0305/2023/AnSonstige Mitteilungen
.	

1 .	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
-----	---

Die Ausschussvorsitzende Babett Schwede-Oldehus eröffnet die Sitzung um 17:35 Uhr und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie Gäste und bedankt sich bei der Niederdeutschen Bühne und ihrem Team für die Möglichkeit, in deren Räumlichkeiten tagen zu dürfen.

Sie informiert, dass sich die nicht anwesenden Ausschussmitglieder ordnungsgemäß entschuldigt haben.

Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird festgestellt.

2 .	Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
-----	---

Es liegen keine Tagesordnungspunkte vor, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten sind.

3 .	Genehmigung der Tagesordnung vom 08.09.2026
-----	---

Die Tagesordnung wird einvernehmlich in der vorliegenden Fassung angenommen.

4 .	Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 09.06.2026
-----	---

Einwände gegen die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 09.06.2026 werden nicht erhoben.

5 .	Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden
-----	--

Die Ausschussvorsitzende Babett Schwede-Oldehus berichtet über die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten in Neumünster während der Sommermonate.

Sie weist auf die bevorstehenden Veranstaltungen, insbesondere den Kunstflecken mit der Ausstellung „Klangbilder“ von Roderich Rusen, die NordBau sowie die Weinköste hin.

Die Ausschussvorsitzende bittet die Ausschussmitglieder, kulturelle Veranstaltungen und Einrichtungen nach Möglichkeit persönlich zu besuchen.

Zudem bekräftigt sie ihr Anliegen, Ausschusssitzungen regelmäßig an unterschiedlichen kulturellen Veranstaltungsorten und Einrichtungen durchzuführen.

6 .	Einwohnerfragestunde
-----	----------------------

Frau Mareike Uiselt vom Kommunalen Beirat für Menschen mit Behinderungen (BfMmB) Neumünster weist darauf hin, dass Hinweise auf barrierefreie öffentliche Toiletten fehlen. Zudem fragt sie, weshalb der Beirat bislang nicht zu den Ausschusssitzungen eingeladen werde.

Seitens des Ausschusses wird klargestellt, dass eine Ausgrenzung nicht beabsichtigt war. Der Kommunale Beirat für Menschen mit Behinderungen wird künftig zu den Ausschusssitzungen eingeladen.

7 .	Anträge und Anfragen
-----	----------------------

Zum Tierpark Neumünster wurden fristgerecht folgende zwei Anträge eingereicht:

- Gemeinsamer Antrag von CDU und BfB/dieBasis betr. „Planungsrechtliche Entwicklung des Tierparks Neumünster – Schaffung eines Sondergebiets „Tierpark““
- Antrag der SPD, RH Dr. Kandzora, betr. „Landesgeschäftsstelle des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein im Tierpark Neumünster ermöglichen“

7.1 .	Gemeinsamer Antrag von CDU und BfB/dieBasis, betr. Planungsrechtliche Entwicklung des Tierparks Neumünster – Schaffung eines Sondergebiets „Tierpark“ Vorlage: 0306/2023/An
-------	--

Die Ausschussvorsitzende Babett Schwede-Oldehus bringt den gemeinsamen Antrag von CDU und BfB/dieBasis ein. Ziel des Antrages ist es, die planungsrechtlichen Möglichkeiten für eine zukunftsorientierte und flexiblere Entwicklung des Tierparks zu prüfen. In diesem Zusammenhang wird auch eine mögliche Ansiedlung des Landesjagdverbandes thematisiert.

Die Verwaltung stellt klar, dass seitens des Landesjagdverbandes keine konkrete Anfrage zur Ansiedlung im Tierpark vorliege. Der Verband habe grundsätzlich um Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Standort gebeten. Hierzu befinde sich die Verwaltung weiterhin in Gesprächen.

Zur planungsrechtlichen Situation erläutert die Verwaltung, dass zunächst die bestehenden Rahmenbedingungen des Tierparkgeländes dargestellt und geprüft werden sollten. Aufgrund der vorhandenen Waldflächen, Biotope und weiteren naturräumlichen Belange sei die Aufstellung eines möglichst flexibel ausgestalteten Bebauungsplanes mit erheblichen Anforderungen verbunden.

Aus dem Ausschuss wird nach dem zeitlichen, finanziellen und personellen Aufwand eines Bebauungsplanverfahrens gefragt. Die Verwaltung führt hierzu aus, dass von einer Verfahrensdauer von mindestens zwei Jahren auszugehen sei. Zudem seien finanzielle Mittel unter anderem für erforderliche Untersuchungen und mögliche Ausgleichsmaßnahmen notwendig. Auch seien entsprechende personelle Kapazitäten innerhalb der Verwaltung zu berücksichtigen.

Weiterhin wird die Frage nach dem erforderlichen Waldabstand und möglichen Ausnahmen gestellt. Die Verwaltung erläutert, dass grundsätzlich ein Waldabstand von 30 Metern zu berücksichtigen sei. Eine Reduzierung könne unter bestimmten

Voraussetzungen im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens geprüft werden. Maßgeblich seien dabei der konkrete Standort und die vorgesehene Nutzung.

Im Ausschuss wird zudem die mögliche Ansiedlung des Landesjagdverbandes in der Innenstadt erörtert. Seitens der Verwaltung werden insbesondere mögliche positive Effekte für die Stadtentwicklung sowie die Tätigkeiten des Verbandes in den Bereichen Naturschutz, Bildung und Schulung hervorgehoben. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass auch alternative Standorte geprüft werden.

Der Kinder- und Jugendbeirat bringt hierzu eine abweichende Perspektive ein. Aus Sicht jüngerer Generationen würden sowohl die Haltung von Tieren in Tierparks als auch das Thema Jagd zunehmend kritisch hinterfragt. Die Ausschussvorsitzende nimmt diese Hinweise auf und verweist darauf, dass die zukünftige inhaltliche Ausrichtung des Tierparks Gegenstand der noch ausstehenden fachlichen Untersuchungen sei.

Mehrere Ausschussmitglieder bewerten eine planungsrechtliche Weiterentwicklung des Tierparks grundsätzlich positiv, halten den Antrag zum jetzigen Zeitpunkt jedoch für verfrüht. Insbesondere sollten zunächst die noch ausstehenden Gutachten zur zukünftigen inhaltlichen und strukturellen Ausrichtung des Tierparks vorliegen.

Seitens der Antragsteller wird demgegenüber betont, dass eine frühzeitige Prüfung der planungsrechtlichen Möglichkeiten sinnvoll sei, um die weitere Entwicklung des Tierparks nicht unnötig zu verzögern.

Die SPD-Ratsfraktion, vertreten durch Ratsherrn Gerrit Köhler, beantragt gemäß § 25 Abs. 5 GeschORV die Zurückstellung des Tagesordnungspunktes.

Der Antrag auf Zurückstellung wird zur Abstimmung gestellt.

Beschluss:

1. Die Stadt Neumünster soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine langfristige und bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Tierparks Neumünster und seines Geländes schaffen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen bauleitplanerischen Schritte einzuleiten, um das Gelände des Tierparks perspektivisch als Sonstiges Sondergebiet mit der Zweckbestimmung „Tierpark“ gemäß § 11 BauNVO festzusetzen.
3. Hierzu ist zunächst zu prüfen und dem Ausschuss für Kultur und Tourismus, dem Ausschuss für Bauen, Stadtplanung und Umwelt sowie dem Ausschuss für Finanz- und Vergabeangelegenheiten vorzulegen,
 - welche Flächen des heutigen Tierparkgeländes in den Geltungsbereich eines entsprechenden Bebauungsplans einbezogen werden sollen,
 - inwieweit der bestehende Flächennutzungsplan angepasst werden muss,
 - welche planungsrechtlichen Festsetzungen für eine langfristige Entwicklung des Tierparks und seiner Flächen erforderlich und sinnvoll sind,
 - welche baulichen Anlagen und Nutzungen für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Tierparks sowie tiernaher Einrichtungen zugelassen werden sollten,
 - und welche naturschutzrechtlichen, landschaftsplanerischen, immissionschutzrechtlichen, verkehrlichen und sonstigen Belange bei der Aufstellung eines Bebauungsplans zu berücksichtigen sind.
4. Ziel der Bauleitplanung soll insbesondere sein, bauliche Entwicklungen innerhalb des bestehenden Tierparkgeländes zu ermöglichen, soweit diese der Entwicklung und Ergänzung des Tierparks sowie der mit seinem Standort verbundenen natur-,

umwelt-, bildungs-, freizeit-, erholungsbezogenen, gemeinnützigen, touristischen oder kulturellen Nutzungen dienen, die wirtschaftlichen Belange des Tierparks berücksichtigen und mit dessen Charakter als überwiegend grünteprägtter Park- und Freizeitanlage vereinbar sind.

5. Im Rahmen der Bauleitplanung sollen insbesondere die Errichtung, Änderung und Erweiterung von
 - Tierhäusern, Gehegen, Stallungen und Unterständen,
 - Anlagen zur tiermedizinischen Versorgung, der Tierpflege und zum Erhalt des Tierwohls,
 - Bildungs- und Vermittlungseinrichtungen,
 - Verwaltungs-, Sozial-, Betriebs- und Vereinsgebäuden,
 - gastronomischen und sonstigen Einrichtungen zur Besucherbetreuung,
 - Spiel-, Aufenthalts- und Erholungsangeboten,
 - erforderlichen technischen Anlagen,
 - sonstige dem Tierpark nutzende Zwecke sowie
 - sonstigen funktional dem Tierpark oder tiernahen Einrichtungen dienenden baulichen Anlagenplanungsrechtlich ermöglicht werden.
6. Dabei ist sicherzustellen, dass der überwiegend durch Grünflächen, Tiergehege und Parkanlagen geprägte Charakter des Tierparks erhalten bleibt. Umfang, Lage und Gestaltung baulicher Anlagen sollen im Bebauungsplan entsprechend gesteuert und das Tierwohl berücksichtigt werden.
7. Die Verwaltung wird gebeten, den Ausschuss für Bauen, Stadtplanung und Umwelt über die Ergebnisse der Prüfung und einen möglichen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan „Tierpark“ zu unterrichten und dabei bis Dezember 2026 einen Vorschlag für den weiteren Verfahrensablauf vorzulegen.

Abstimmungsergebnis Zurückstellung:

Ja-Stimmen: 12
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 1

Endg. entsch. Stelle: Ausschuss für Bauen, Stadtplanung und Umwelt

7.2 .	Antrag der SPD, RH Dr. Kandzora, betr. Landesgeschäftsstelle des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein im Tierpark Neumünster ermöglichen Vorlage: 0305/2023/An
-------	---

Ratsherr Gerrit Köhler bringt den Antrag der SPD-Ratsfraktion ein. Ziel des Antrages sei es, die Möglichkeiten für eine Ansiedlung des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein in Neumünster, vorrangig auf dem Gelände des Tierparks, zu prüfen und die hierfür erforderlichen Schritte einzuleiten. Dabei sollten insbesondere vorhandene Gebäude und möglichst unkompliziert umsetzbare Lösungen berücksichtigt werden.

Die Verwaltung erläutert, dass eine Ansiedlung der Landesgeschäftsstelle einschließlich der vorgesehenen Schulungs- und Seminarnutzung auf dem Gelände des Tierparks nach derzeitigem Planungsrecht ohne die Aufstellung eines Bebauungsplanes nicht zulässig sei. Dies gelte auch für die Nutzung eines bereits vorhandenen Gebäudes, da es sich bei der Geschäftsstelle des Landesjagdverbandes um eine eigenständige, nicht unmittelbar dem Tierpark zuzuordnende Nutzung handele. Ein entsprechendes Bebauungsplanverfahren

sei aufgrund der Lage im Außenbereich mit erheblichem Aufwand verbunden und nicht kurzfristig umsetzbar.

Auf Nachfrage wird zudem erläutert, dass eine räumliche Aufteilung der Nutzungen nach bisherigem Kenntnisstand nicht den Vorstellungen des Landesjagdverbandes entspreche. Die Verwaltung befinde sich weiterhin im Austausch mit dem Verband und prüfe auch alternative Standorte in Neumünster.

In der Diskussion wird von mehreren Ausschussmitgliedern darauf hingewiesen, dass aufgrund der planungsrechtlichen Situation sowie der bereits laufenden Prüfung anderer Standorte keine Zustimmung zum Antrag erfolgen könne.

Ratsherr Gerrit Köhler erläutert, dass mit dem Antrag insbesondere ein politisches Signal für die Ansiedlung des Landesjagdverbandes in Neumünster gesetzt werden solle. Vorrangig werde eine Ansiedlung im Tierpark angestrebt, soweit diese rechtlich und tatsächlich umsetzbar sei. Zugleich bedauert er, dass der Landesjagdverband in der Sitzung nicht vertreten sei, da hinsichtlich der vom Verband bevorzugten Standort- und Nutzungsmöglichkeiten unterschiedliche Erkenntnisse vorlägen.

Die Ausschussvorsitzende Babett Schwede-Oldehus stellt den Antrag der SPD-Ratsfraktion zur Abstimmung.

Beschluss:

1. Die Ausschüsse für Kultur und Tourismus sowie Bauen, Stadtplanung und Umwelt sprechen sich dafür aus, die Landesgeschäftsstelle des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein einschließlich der für dessen Arbeit erforderlichen Schulungs-, Seminar- und Veranstaltungsräume auf dem Gelände des Tierparks Neumünster anzusiedeln.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich alle in ihrer Zuständigkeit liegenden Voraussetzungen zu schaffen, die für diese Ansiedlung und dauerhafte Nutzung der Landesgeschäftsstelle und der Schulungs-, Seminar- und Veranstaltungsräume erforderlich sind.
3. Die Verwaltung wird ferner beauftragt, gemeinsam mit dem Tierpark Neumünster und dem Landesjagdverband Schleswig-Holstein einen konkreten und möglichst schnellen Weg zur Realisierung des Vorhabens zu erarbeiten.
4. Der zuständige Ausschuss ist spätestens in seiner übernächsten Sitzung über den Stand der Umsetzung, noch bestehende Hindernisse sowie den vorgesehenen Zeitplan zu unterrichten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 9
Enthaltung: 0

Endg. entsch. Stelle: Ausschuss für Bauen, Stadtplanung und Umwelt

8 .	Konzessionsvertrag über die Erbringung des Citymarketing - Jahresbericht 2025 Vorlage: 0697/2023/DS
-----	---

Frau Kathrin Teichert, Fachdienstleitung 61, bringt die Vorlage ein. Sie erläutert, dass der bisherige Konzessionsvertrag nicht mehr bestehe und das Citymarketing inzwischen in einer neuen Organisationsstruktur fortgeführt werde. Für das Jahr 2025 sei entsprechend dem bisherigen Verfahren noch eine Beschlussfassung durch die Ratsversammlung erforderlich; der Ausschuss nehme hierzu die Vorberatung vor.

Herr Marc Hein, Citymanagement Neumünster, stellt den Jahresbericht 2025 vor und berichtet über die im vergangenen Jahr durchgeführten Veranstaltungen und Projekte. Neben verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen gehörten hierzu unter anderem die Begrünung der Innenstadt sowie die Weihnachtsbeleuchtung.

Die Ausschussvorsitzende Babett Schwede-Oldehus dankt Herrn Marc Hein und dem gesamten Team für das Engagement und hebt den Beitrag des Citymanagements zur Attraktivität und Belebung der Innenstadt hervor.

Beschluss:

Die Ratsversammlung sieht auf Basis des Jahresberichtes der Citymanagement Neumünster GmbH den Konzessionsvertrag im Jahr 2025 als angemessen umgesetzt an.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

Endg. entsch. Stelle: Ratsversammlung

9 .	Gesamtkonzept für öffentliche Toiletten in der Innenstadt von Neumünster Vorlage: 0655/2023/DS
-----	---

Frau Frauke Schultz, Stabstelle Projektsteuerung, bringt die Vorlage ein. Sie erläutert, dass die Verwaltung beauftragt worden sei, ergänzende beziehungsweise alternative Angebote für öffentliche Toiletten in der Innenstadt unter Berücksichtigung des Konzepts „Nette Toilette“ zu prüfen.

Eine Bestandsaufnahme habe ergeben, dass bereits eine gute Infrastruktur aus städtischen sowie privaten Toilettenangeboten in Gastronomie und Einzelhandel vorhanden sei. Die Verwaltung schlage daher ein eigenes Gesamtkonzept vor, das wesentliche Elemente der „Netten Toilette“ aufgreife, jedoch ohne finanzielle Aufwandsentschädigung durch die Stadt auskomme.

Vorgesehen sei insbesondere, gemeinsam mit dem Citymanagement weitere teilnehmende Betriebe zu gewinnen und die vorhandenen Toilettenangebote in einer Übersicht beziehungsweise Karte darzustellen. Teilnehmende Betriebe sollen durch eine entsprechende Kennzeichnung, beispielsweise mit dem Hinweis „WC – einfach fragen“, von außen erkennbar sein. Die Betriebe sollen eigenständig entscheiden, ob die Nutzung kostenfrei oder gegen ein geringes Entgelt angeboten wird.

Der Kinder- und Jugendbeirat regt an, die Standorte der öffentlichen und teilnehmenden Toiletten zusätzlich in gängigen digitalen Karten- und Navigationsdiensten zu hinterlegen. Kinder und Jugendliche nutzen für die Suche nach entsprechenden Angeboten

überwiegend digitale Kartenanwendungen. Eine Eintragung könne daher die Auffindbarkeit und niedrigschwellige Nutzung der Toilettenangebote verbessern. Frau Mareike Uiselt vom Kommunalen Beirat für Menschen mit Behinderungen (BfMmB) Neumünster weist darauf hin, dass insbesondere die Verfügbarkeit barrierefreier Toiletten berücksichtigt werden müsse. Bei der vorgesehenen Kennzeichnung solle durch ein entsprechendes Rollstuhlsymbol unmittelbar erkennbar sein, welche Toiletten barrierefrei zugänglich und nutzbar sind. Zudem wird darauf hingewiesen, dass derzeit nur wenige entsprechende Angebote in der Innenstadt bekannt seien.

Aus dem Ausschuss wird ergänzend auf den teilweise unzureichenden Reinigungszustand der barrierefreien öffentlichen Toilette auf dem Großflecken hingewiesen. Die Verwaltung nimmt den Hinweis auf und kündigt an, die Reinigung dieser städtischen Toilette entsprechend zu überprüfen.

Weiterhin wird angeregt, bei der geplanten Ansprache von Unternehmen und Gastronomiebetrieben auch die kostenfreie Bereitstellung von Menstruations- und Hygieneprodukten zu thematisieren. Die Verwaltung berichtet hierzu über bereits bestehende Angebote an mehreren städtischen Standorten und nimmt die Anregung für die weitere Umsetzung auf.

Aus dem Ausschuss wird zudem vorgeschlagen, in der Übersicht und Kennzeichnung auch vorhandene Wickelmöglichkeiten auszuweisen.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass eine bessere Sichtbarkeit und Erreichbarkeit öffentlicher Toiletten auch dazu beitragen könne, unerwünschtes Urinieren im öffentlichen Raum zu reduzieren.

Beschluss:

Die Ratsversammlung stimmt der Umsetzung des Konzepts für öffentliche Toiletten im Innenstadtbereich zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

Endg. entsch. Stelle: Ratsversammlung

10 .	Dringliche Vorlagen
------	---------------------

Es liegen keine dringlichen Vorlagen vor.

11 .	Mitteilungen
------	--------------

11.1 .	Vorstellung der Budgetentwicklung einzelner Fachdienste für das Haushaltsjahr 2027
--------	--

Frau Kathrin Teichert, Fachdienstleitung 61, stellt die Budgetentwicklung für den Bereich Tourismus für das Haushaltsjahr 2027 vor. Sie erläutert die wesentlichen Ziele und Haushaltsansätze. Für den Bereich Tourismus sind keine zusätzlichen Stellen und keine Investitionen vorgesehen.

Im Anschluss stellt Frau Stephanie Steiner, Fachdienstleitung 41, die Budgetentwicklung für den Bereich Kultur vor. Als wesentliche Schwerpunkte werden die Stärkung kultureller und sozialer Teilhabe, die bestehenden Kulturangebote sowie der geplante Umzug der Stadtbücherei an den Großflecken und deren Weiterentwicklung zu einem Bürgerort benannt. Veränderungen im Stellenplan für den Kulturbereich sind nicht vorgesehen. Ausführlich erläutert Frau Steiner die für 2027 vorgesehene Investition in Höhe von 474.000 Euro für die Erneuerung der Inspizientenanlage des Theaters. Die derzeitige Anlage sei nur noch eingeschränkt funktionsfähig und werde teilweise durch provisorische Lösungen ersetzt. Die Anlage sei für die Kommunikation und Koordination zwischen den verschiedenen Bereichen des Theaterbetriebs von zentraler Bedeutung. Eine Erneuerung sei daher für einen verlässlichen und dauerhaften Spielbetrieb erforderlich.

Aus dem Ausschuss wird die Bedeutung der Investition hervorgehoben. Dabei wird auch auf die bereits laufenden Sanierungsmaßnahmen an Stadthalle und Theater sowie die Bedeutung des Standortes für gastierende Theater hingewiesen.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss wird erläutert, dass im Stellenplan für den Kulturbereich keine Stellenaufstockung vorgesehen sei.

Die entsprechenden Präsentationen sind als Anlagen im Ratsinformationssystem hinterlegt.

11.2 .	Tätigkeits- und Wirkungsbericht des Citymanagements für das 1. Halbjahr 2026 und Antrag auf eine Zuwendung für das Jahr 2027 Vorlage: 0321/2023/MV
--------	---

Frau Kathrin Teichert führt in die Mitteilungsvorlage ein. Sie erinnert an den Beschluss der Ratsversammlung aus dem Jahr 2025, das Citymanagement bei der Holstenhallen Service GmbH anzusiedeln und hierfür eine Zuwendung zu gewähren. Die Entscheidung über die Zuwendung sei der Verwaltung übertragen worden. Bestandteil des Verfahrens sei die regelmäßige Berichterstattung im Ausschuss, der dabei Anregungen und Hinweise für die weitere Arbeit des Citymanagements geben könne.

Herr Marc Hein, Citymanagement Neumünster, stellt den Tätigkeits- und Wirkungsbericht für das erste Halbjahr 2026 vor. Er berichtet, dass der Übergang des Citymanagements zur Holstenhallen Service GmbH erfolgreich vollzogen worden sei. Trotz der erforderlichen internen Umstrukturierungen hätten die bisherigen Aktivitäten und Veranstaltungen ohne wesentliche Einschränkungen fortgeführt werden können.

Als wesentlichen Meilenstein hebt Herr Hein den Umzug des Citymanagements in den Pavillon auf dem Großflecken hervor. Der zentral gelegene Standort werde sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch von Gästen der Stadt sehr gut angenommen und intensiv als Anlaufstelle genutzt. Hinweise, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zur Innenstadt würden dort aufgenommen und an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Aufgrund der hohen Nachfrage seien inzwischen feste Öffnungszeiten vorgesehen, um die Erreichbarkeit mit den weiteren Aufgaben des Citymanagements in Einklang zu bringen. Neben den öffentlich wahrnehmbaren Veranstaltungen begleite das Citymanagement zahlreiche weitere Themen im Hintergrund. Hierzu gehöre unter anderem die Mitwirkung am Gesamtkonzept für öffentliche Toiletten in der Innenstadt. Für das zweite Halbjahr 2026 und das Jahr 2027 sei vorgesehen, bewährte Veranstaltungen fortzuführen und zugleich die Zusammenarbeit mit den Holstenhallen weiter auszubauen. Dabei solle geprüft werden, wie Veranstaltungen und Veranstalter der Holstenhallen stärker mit der Innenstadt verknüpft werden können, um zusätzliche Besucherfrequenz zu erzeugen und Synergieeffekte zu nutzen.

Ein weiterer Schwerpunkt liege auf der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür werde das Team durch eine neue Kollegin mit dem Schwerpunkt Kommunikation verstärkt. Ziel sei es, die Aktivitäten und Angebote des Citymanagements künftig noch stärker öffentlich sichtbar zu machen und die Kommunikation über die Innenstadt weiter auszubauen. Im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen in der Holstenstraße unterstütze das Citymanagement zudem die dort ansässigen Betriebe mit der Kommunikationskampagne „Gute Geschäfte bleiben erreichbar trotz Baustellen“.

Für 2027 seien darüber hinaus neue Aktivitäten sowie die erneute Durchführung des in der Innenstadt stattfindenden Blaulichttages vorgesehen.

Die Ausschussvorsitzende Babett Schwede-Oldehus begrüßt insbesondere die sich aus der Zusammenarbeit mit den Holstenhallen ergebenden Möglichkeiten für eine stärkere Belebung der Innenstadt und dankt Herrn Hein sowie dem Team des Citymanagements für die geleistete Arbeit.

Der Ausschuss nimmt den Tätigkeits- und Wirkungsbericht des Citymanagements für das 1. Halbjahr 2026 sowie die Ausführungen zur weiteren Entwicklung zur Kenntnis.

Die von Herrn Hein vorbereitete Präsentation wird als Anlage im Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt.

11.3 .	Städtepartnerschaft – Bericht von Frau Diekneite über ihre Aufgaben
--------	---

Frau Claudia Diekneite, seit 01.01.2024 für die Städtepartnerschaften zuständig, berichtet über ihre Tätigkeit und die Entwicklung der partnerschaftlichen Beziehungen. Nach der Corona-Pandemie und personellen Veränderungen habe zunächst die Wiederaufnahme und Neubelebung der Kontakte zu den Partnerstädten im Vordergrund gestanden.

Zukünftig sollen insbesondere Schulen, Bildungseinrichtungen, kulturelle Institutionen und Fachstellen stärker miteinander vernetzt und junge Menschen verstärkt in die Städtepartnerschaften einbezogen werden.

Ein Schwerpunkt liege auf der Zusammenarbeit mit Koszalin. Im Rahmen gegenseitiger Kontakte seien insbesondere die Themen Bildung, Kultur, Stadtentwicklung und Klimawandel behandelt worden. Aus dem Austausch mit der dortigen Universität sei eine Kooperation mit dem Museum Tuch + Technik in Neumünster entstanden. Für das 900-jährige Stadtjubiläum Neumünsters sei hierzu eine gemeinsame Ausstellung vorgesehen. Darüber hinaus werde an einer Vereinbarung über die zukünftigen Schwerpunkte der Zusammenarbeit gearbeitet.

Auch mit Gravesham seien die Kontakte intensiviert worden. Im Mittelpunkt stünden insbesondere die Themen Klimawandel und Stadtentwicklung. Zwischen den zuständigen Fachbereichen beider Städte sei ein weiterer fachlicher Austausch vorgesehen.

Die Partnerschaft mit Parchim, die nach der deutschen Wiedervereinigung insbesondere aus der Unterstützung beim Aufbau kommunaler Verwaltungsstrukturen entstanden sei, solle ebenfalls wieder intensiviert werden. Eine Beteiligung Parchims an dem geplanten gemeinsamen Workshop der Partnerstädte werde angestrebt.

Im Rahmen des Stadtjubiläums sei zudem nach Möglichkeit ein gemeinsamer Workshop für Kinder und Jugendliche aus den Partnerstädten geplant.

Aus dem Ausschuss wird die Bedeutung der Städtepartnerschaften insbesondere für den fachlichen Austausch, die Bearbeitung aktueller gemeinsamer Themen sowie die Einbindung junger Menschen hervorgehoben.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und dankt Frau Diekneite für ihre Arbeit.

Die Präsentation wird als Anlage im Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt.

11.4 .	Sachstandsbericht zum Planungsstand der 900-Jahr-Feier Vorlage: 0323/2023/MV
--------	---

Frau Frauke Schultz, Stabstelle Projektsteuerung, ergänzt die Mitteilungsvorlage um den aktuellen Planungsstand. Im Juli sei über die sozialen Medien dazu aufgerufen worden, Veranstaltungen für das Jubiläumsjahr einzureichen. Bislang seien mehr als 22 Veranstaltungen angemeldet worden.

Die Lenkungsgruppe zur 900-Jahr-Feier habe im Sommer zweimal getagt und sich unter anderem mit dem Gestaltungskonzept sowie der Kommunikations- und Werbemittelstrategie befasst. Weitere Sitzungen seien für Oktober und Dezember vorgesehen. Parallel würden die Vorbereitungen innerhalb der Verwaltung fortgeführt.

Die Ausschussvorsitzende Babett Schwede-Olderusch weist mit Blick auf den bevorstehenden Jahresbeginn auf den zunehmenden Zeitdruck hin. Der Neujahrsempfang am 8. Januar solle einen besonderen Stellenwert erhalten und das Jubiläumsjahr offiziell einläuten. Hierfür seien rechtzeitig Einladungen beziehungsweise zunächst ein „Save the Date“ vorzubereiten. Auch Vertreterinnen und Vertreter aus den Partnerstädten sollen einbezogen werden.

Ratsherr Gerrit Köhler begrüßt die bereits erkennbare große Beteiligungsbereitschaft der Stadtgesellschaft und hebt hervor, dass sich das bürgerschaftliche Engagement für das Jubiläumsjahr weitgehend eigenständig entwickle. Als Mitglied der Lenkungsgruppe berichtet er zudem von einer sehr guten und konstruktiven Zusammenarbeit und bewertet die schlanke Struktur des Gremiums als bewährt.

Der Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Planungsstand der 900-Jahr-Feier zur Kenntnis.

11.5 .	Herbstmarkt a. Standort b. Stellungnahme der Gleichstellungsbeauftragten Frau Zöllner
--------	---

Herr Timo Frauenstein, Abteilungsleitung Organisationsangelegenheiten, berichtet über die Planungen zum Standort des Herbstjahrmarktes 2026. Aufgrund der zunächst geringen Bewerberzahl sei die Durchführung am bisherigen Standort auf dem Jugendspielplatz als wenig attraktiv eingeschätzt worden. Vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen mit dem Sommermarkt werde daher eine Durchführung auf dem Großflecken verfolgt.

Im Vorfeld seien die Fraktionen der Ratsversammlung sowie der Schaustellerverband und die Vertretung der Wochenmarktbesucher beteiligt worden. Während die Schausteller die Verlagerung begrüßten, werde diese von den Wochenmarktbesuchern kritisch gesehen. Die Bewerberlage für den Herbstmarkt habe sich durch die geplante Innenstadtlage inzwischen deutlich verbessert.

Herr Frauenstein erläutert, dass an dem betreffenden Wochenende neben dem Herbstmarkt weitere Veranstaltungen in der Innenstadt vorgesehen seien, darunter der

verkaufsoffene Sonntag mit der Stoffköste, ein Oldtimertreffen und das Entenrennen. Ziel sei ein attraktives und belebtes Veranstaltungswochenende.

In der anschließenden Diskussion wird die Bedeutung sowohl der Jahrmärkte als auch des Wochenmarktes für die Innenstadt hervorgehoben. Insbesondere die kurzfristige Verlegung des Freitagsmarktes und die damit verbundenen möglichen Umsatzeinbußen der Wochenmarktbesucher werden kritisch thematisiert. Eine Verkürzung der Aufbauzeiten des Herbstmarktes sei nach Auskunft von Herrn Frauenstein aufgrund des mehrtägigen Aufbaus größerer Fahrgeschäfte nur eingeschränkt möglich.

Aus dem Ausschuss wird angeregt, für zukünftige Veranstaltungen frühzeitig gemeinsam mit Schaustellern und Wochenmarktbesuchern eine dauerhafte und ausgewogene Lösung zu entwickeln. Dabei sollen auch Möglichkeiten zur Aufwertung des Wochenmarktes beziehungsweise andere Formen eines Ausgleichs geprüft werden.

Herr Frauenstein nimmt den Auftrag mit, die Beteiligten erneut zusammenzubringen und eine tragfähige Lösung für den zukünftigen Umgang mit Herbstmarkt und Wochenmarkt zu erarbeiten. Über das Ergebnis soll dem Ausschuss berichtet beziehungsweise eine entsprechende Mitteilungsvorlage vorgelegt werden.

Frau Michaela Zöllner, Gleichstellungsbeauftragte Neumünster, thematisiert anhand aktueller Beispiele unter anderem vom Sommermarkt die sexualisierte und geschlechterstereotype Darstellung von Frauen auf Fahrgeschäften. Frauen würden teilweise in knapper Bekleidung, sexualisierten Posen und auf einzelne körperliche Merkmale reduziert dargestellt. Vergleichbare Darstellungen von Männern seien kaum vorhanden. Besonders kritisch sei dies im öffentlichen Raum und im Umfeld eines Jahrmarktes, der auch von Kindern, Jugendlichen und Familien besucht werde.

Frau Zöllner weist darauf hin, dass sexistische beziehungsweise sexualisierte Werbung in Deutschland nicht grundsätzlich verboten sei und daher nur begrenzte rechtliche Handlungsmöglichkeiten bestünden. Andere Kommunen hätten sich jedoch bereits ausdrücklich gegen entsprechende Darstellungen positioniert. Denkbar sei, gegenüber den Schaustellern eine klare Haltung zu formulieren und bei zukünftigen Veränderungen oder Neugestaltungen der Fahrgeschäfte auf neutrale und nicht geschlechterstereotype Darstellungen hinzuwirken. Dabei müsse zugleich die wirtschaftliche Situation der Schausteller berücksichtigt werden.

In der anschließenden Diskussion besteht weitgehend Einigkeit, dass die gezeigten Darstellungen kritisch zu bewerten seien. Mehrere Ausschussmitglieder weisen darauf hin, dass solche Motive aufgrund ihrer langjährigen Präsenz häufig kaum noch bewusst wahrgenommen würden. Die von Frau Zöllner angestoßene Sensibilisierung wird daher ausdrücklich begrüßt.

Angeregt wird, den Kinder- und Jugendbeirat sowie die Schausteller in die weitere Diskussion einzubeziehen und gemeinsam nach geeigneten Lösungen zu suchen. Zudem wird vorgeschlagen, Erfahrungen und Vorgehensweisen anderer Kommunen einzuholen. Herr Frauenstein erklärt, das Thema in den landesweiten Austausch der Marktbehörden in Schleswig-Holstein einzubringen. Von einem kurzfristigen Ausschluss betroffener Fahrgeschäfte wird angesichts der derzeitigen Bewerberlage und der wirtschaftlichen Auswirkungen zunächst abgesehen.

Frau Zöllner kündigt an, die verschiedenen Anregungen aufzunehmen und das weitere Vorgehen zu prüfen. Gegebenenfalls soll dem Ausschuss ein Formulierungsvorschlag für eine gemeinsame Empfehlung vorgelegt werden.

Der Ausschuss spricht sich gegen sexualisierte, sexistische und geschlechterstereotype Darstellungen auf Fahrgeschäften aus. Ziel soll sein, im Dialog mit den Schaustellern und weiteren Beteiligten auf eine Veränderung entsprechender Darstellungen hinzuwirken und diese bei zukünftigen Neu- oder Umgestaltungen möglichst zu vermeiden. Das weitere Vorgehen soll unter Einbeziehung der Erfahrungen anderer Kommunen geprüft und dem Ausschuss erneut vorgestellt werden.

11.6 .	Vorstellung des Theaterprogramms
--------	----------------------------------

Herr Julius Pöhnert, Abteilungsleitung Kulturbüro, stellt das Theaterprogramm der neuen Spielzeit vor. Er berichtet zunächst über verschiedene programmatische und konzeptionelle Neuerungen. Unter anderem sei das bisherige Angebot „Theaterstürmer“ inhaltlich erweitert und in „Junges Theater Neumünster“ umbenannt worden. Das neue Programm richte sich insbesondere an Kinder, Jugendliche und Familien und weise die Veranstaltungen übersichtlich nach empfohlenen Altersgruppen aus.

Auch das allgemeine Theaterprogramm sei gestalterisch und inhaltlich überarbeitet worden. Insgesamt umfasse die Spielzeit 65 Veranstaltungen. Neben den bewährten sechs Abonnementreihen würden zahlreiche Veranstaltungen im freien Verkauf angeboten. Zudem sei es gelungen, die Kinobühne mit sechs Veranstaltungen wiederzubeleben.

Herr Pöhnert stellt exemplarisch verschiedene Höhepunkte der Spielzeit vor. Das Programm umfasse sowohl gesellschaftspolitische Stoffe wie „Die fetten Jahre sind vorbei“ und Ibsens „Ein Volksfeind“ als auch Musiktheater, Musicals, Comedy und niedrigschwellige Angebote für Menschen, die bislang wenig Berührung mit Theater hätten. Als besonderes musikalisches Highlight werde im Jahr 2027 anlässlich des 200. Todestages Beethovens ein Klavierkonzert mit der südkoreanischen Pianistin Yejin Sol stattfinden.

Die Ausschussvorsitzende würdigt die Vielfalt und Attraktivität des Programms und hebt hervor, dass das Theaterangebot Besucherinnen und Besucher sowohl aus Neumünster als auch aus der Region anspreche.

Der Ausschuss nimmt die Vorstellung des Theaterprogramms mit großer Zustimmung zur Kenntnis und dankt Herrn Pöhnert für die Präsentation.

11.7 .	Vorstellung des Weihnachtsmarktes 2026
--------	--

Herr Timo Frauenstein, Abteilungsleitung Organisationsangelegenheiten, stellt die Planungen für den Weihnachtsmarkt 2026 vor. Nach dem Tod des bisherigen Veranstalters des Weihnachtsdorfes, Ingo Kluge, könne kurzfristig kein neues Vergabeverfahren mehr durchgeführt werden. Die Marktverwaltung habe sich daher gemeinsam mit den bereits beteiligten Schaustellern dazu entschieden, das Weihnachtsdorf 2026 in Gedenken an Ingo Kluge noch einmal in vergleichbarer Form umzusetzen. Auf ein eigenes Bühnenprogramm müsse in diesem Jahr allerdings verzichtet werden.

Das im Vorjahr positiv bewertete Gesamtkonzept des Weihnachtsmarktes werde grundsätzlich beibehalten.

Für das Jahr 2027 solle die Gestaltung der Nordspitze wieder an einen privaten Veranstalter vergeben werden. Da bereits mehrere Interessensbekundungen vorlägen,

werde Anfang 2027 ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren eingeleitet und zur Einreichung von Konzepten aufgefordert. Die diesjährige Organisation durch die Marktverwaltung stelle aufgrund des zusätzlichen personellen und organisatorischen Aufwandes eine einmalige Übergangslösung dar.

Aus dem Ausschuss wird die Fortführung des Weihnachtsdorfes ausdrücklich begrüßt und als wertschätzender Umgang mit der bisherigen Arbeit von Ingo Kluge gewürdigt.

Frau Mareike Uiselt vom Kommunalen Beirat für Menschen mit Behinderungen (BfMmB) Neumünster weist auf Probleme bei der Barrierefreiheit des Weihnachtsdorfes hin. Insbesondere der verwendete Bodenbelag erschwere die Nutzung mit einem Rollstuhl erheblich. Herr Frauenstein erläutert, dass die Problematik bekannt sei. Für 2026 werde geprüft, ob durch eine geeignete Fahrspur entlang der Verkaufshütten die Zugänglichkeit verbessert werden könne.

Der Ausschuss nimmt die Planungen für den Weihnachtsmarkt 2026 sowie den Ausblick auf das Vergabeverfahren für 2027 zur Kenntnis.

11.8 .	Sachstandsbericht Umzug Stadtbücherei Vorlage: 0324/2023/MV
--------	--

Frau Stephanie Steiner ergänzt die Mitteilungsvorlage um den aktuellen Sachstand zum Umzug der Stadtbücherei. Sie berichtet, dass die neue Stadtbücherei am 7. Oktober 2026 eröffnet werde. Trotz verschiedener Herausforderungen im Bau- und Umzugsprozess könne der vorgesehene Zeitplan eingehalten werden.

Derzeit bestünden noch technische Probleme bei der Selbstverbuchung, an deren Behebung gemeinsam mit dem Hersteller gearbeitet werde. Einzelne Arbeiten würden zur Eröffnung noch nicht vollständig abgeschlossen sein, ohne jedoch den Betrieb wesentlich einzuschränken. Frau Steiner hebt die sehr gute Zusammenarbeit und den hohen Einsatz der Mitarbeitenden, der Projektbeteiligten und der ausführenden Firmen hervor.

Die Eröffnung solle mit einem Festakt für geladene Gäste beginnen; anschließend werde die Stadtbücherei für die Öffentlichkeit geöffnet. Darüber hinaus seien in den folgenden Wochen weitere Aktionen und Angebote vorgesehen.

Frau Steiner weist darauf hin, dass mit dem Umzug zugleich eine inhaltliche Weiterentwicklung verbunden sei. Die neuen Räumlichkeiten sind als „Dritter Ort“ und offener Begegnungsort für die Stadtgesellschaft konzipiert worden. Dieses Konzept werde auch nach der Eröffnung gemeinsam mit dem Team inhaltlich weiter ausgestaltet.

Zugleich stehe ein Wechsel in der Leitung der Stadtbücherei bevor. Herr Dr. Klaus Fahrner werde Ende Oktober in den Ruhestand treten; die neue Leitung, Frau Patricia Fasheh, habe ihre Tätigkeit bereits aufgenommen. Die Übergangsphase sowie die weitere konzeptionelle Entwicklung stellten zusätzliche Aufgaben für das Team dar.

Die Ausschussvorsitzende Babett Schwede-Olderus würdigt den großen Einsatz aller Beteiligten und dankt Frau Steiner und dem Team für die geleistete Arbeit.

Der Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Umzug und zur bevorstehenden Eröffnung der Stadtbücherei zur Kenntnis.

12. .	Sonstige Mitteilungen
-------	-----------------------

Die Ausschussvorsitzende Babett Schwede-Olderus gibt bekannt, dass die nächste Sitzung des Ausschusses am 10. November 2026 im Neuen Rathaus stattfinden wird.

Abschließend dankt die Ausschussvorsitzende allen Beteiligten und Gästen für die engagierte Mitarbeit und die konstruktiven Beratungen. Sie schließt die Sitzung um 20:56 Uhr.

gez. Babett Schwede-Olderus
(Ausschussvorsitzende)

gez. Petra Kröger
(Protokollführerin)